Unsere Leser als Mitarbeiter

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 12

PDF erstellt am: **27.04.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Unsere Leser als Mitarbeiter

Aus meiner Arztpraxis

Mit einer Untersuchung beschäftigt, muss ich den Hörer abnehmen, und eine Frau fragt:

«Lieber Herr Doktor» – (so titulieren mich fast alle Frauen) – «Sie haben meinem Mann möglichst heisse Umschläge verordnet. Nun möchte ich Sie bloss fragen, wie lange er sie auf dem Knie lassen muss!»

Bevor ich von der Frau noch einige Angaben wissen möchte, will ich die unterbrochene Arbeit durch einen kurzen Zusatz beenden und rufe in den Apparat: «Eine Sekunde, bitte!»

«Danke!» – tönt's zurück, und schon hat die Frau das Hörrohr aufgehängt. *Dr. A. P., Zürich*

Wortspielereien

Zeppelineal
Humorgen
Schaffhausensation
Bumerangliste
Wanzentrale
Machtwechselgeld
Tempolizei
Gegenteilhaber
Arenabel
Universitätlichkeiten
Tomatermin
Monopolitik
Velogik
Ehemannheim
Vaterlandwirt
Senilpferd

Hedy Kälin, Schaffhausen

Tempo

Alles muss geschwinder gehen; wir wollen keine Zeit verlieren. Und was machen wir mit der gewonnenen Zeit? Wir schlagen sie tot.

W. W., St-Prex

En Guete!

Und zum Tessär es Öpfelchüechli mit Öpfel! *Armin Frei, Zürich*

Thema Altersbeihilfe

Kürzlich habe ich im Tram das Gespräch zweier älterer Frauen mitangehört. Die eine äusserte sich, ihr Mann habe gesagt, als Stadtzürcher erhielten sie ohne weiteres Altersbeihilfe! Die andere Frau erklärte, sie seien aus dem Kanton Thurgau zugezogen, jedoch nach der Meinung ihres Mannes erhielten sie die Beihilfe ebenfalls, da die Kantone Zürich und Thurgau ein Konkubinat miteinander hätten.

Erwin Häussler, Zollikon

Fragen ... Fragen ... Fragen ...

Die Nachbarskinder haben ein selbstgebasteltes Vogelhüsi an einer Tanne angemacht und einen Zettel drangehängt mit der Bitte «Nicht abreisen!»

Nun ist die Frage, ob dies ein Aufruf sei, das Vogelhüsi nicht zu entfernen, oder aber der kindliche Wunsch an die Vogelfamilie, nicht zu verreisen? *F. Geissler, Zollikerberg*

«Du, was heisst ‹warum› auf französisch?»
«Pourquoi!»
«Weil ich es gerne wissen möchte.»

L. Bosshard, St. Gallen

Müssen die USA-Bürger aus ihrem Landessender auch so viel Swiss music anhören, wie wir Schweizer aus unserem Landessender USA music anhören müssen?

Erwin Vögeli, Laupen

Warum dürfen in unseren Obstplantagen (Intensivkulturen) kurz vor der Ernte noch Chemikalien der Giftklasse 5 über die Früchte versprüht werden, obwohl bei chemischen Produkten dieser Giftklasse deutlich steht: «Einnehmen verboten»? *M. Käser, Worb*

Warum muss ich als Privatperson alle Rechnungen innert 10 oder 30 Tagen begleichen, und wenn man einmal von einer Versicherung etwas zugut hat, 2 bis 3 Monate oder noch länger warten?

Marie Deschenaux, St. Gallen

Richtigstellung

Das «Blick»-Plakätchen mit der Lady Dina im Nebi Nr. 10 (Unsere Leser als Mitarbeiter) wurde eingesandt von Karlheinz *Wein*berger, nicht *Schnee*berger, wie irrtümlich vermerkt.